

Bricht der Vesuv aus?

Auf alten Postkarten sieht man im Hintergrund Neapels die malerische Rauchfahne des Vesuvs. 1947 dann die letzte Eruption, etwas Asche, etwas Lava, dann bis heute nichts mehr, nicht einmal mehr Rauch. Hin und wieder berichten die Medien, der Berg werde bald wieder ausbrechen. Der Zivilschutz macht Evakuierungsübungen. Die Menschen reagieren lakonisch. „Ich konnte doch nicht teilnehmen“, sagte eine junge Mutter dem Reporter, „wer sollte meine Kinder von der Kita abholen?“

Der Ende 2007 erschienene Roman von Kurt Gawlitta erzählt eine Liebesgeschichte angesichts eines bevorstehenden Ausbruchs des Vesuvs im Jahre 2012. Silvia Falk, in Berlin entlassen, tritt in Neapel eine Gastprofessur an. Dort begegnet sie Giorgio Casella, einem Wissenschaftler am Observatorium des Vesuvs. Silvia fühlt sich zu dem verschlossenen Mann hingezogen. Er ist überzeugt, der Vulkan breche in Kürze aus. Der Leiter des Observatoriums folgt seiner Prognose nicht. Silvia zweifelt an ihrer Liebe, denn mit Giorgios Charakter als Einzelgänger kann sie sich schwer abfinden. Da verlässt er ohne Ankündigung die Stadt. Von Wien aus wendet er sich an die Presse seiner Heimatstadt und informiert sie über die schwebende Gefahr. Er kehrt zurück, meidet aber den Kontakt mit Silvia. Andeutungen am Telefon versetzen sie in Angst. Sie fürchtet um sein Leben.

Die Drohung eines Vulkanausbruchs über der von 600.000 Menschen besiedelten Region am Golf schafft eindringliche Spannung. Die eingehend recherchierten Fakten über den Vesuv werden in die Erzählung eingewebt, so dass der Leser schließlich über Vulkane Bescheid weiß. Die Charaktere der beiden Hauptfiguren treten lebendig vor unser Auge. Die Geschichte spielt vor dem Hintergrund des brodelnden Lebens der süditalienischen Großstadt, in der die Folgen der Globalisierung viele Menschen in Not stürzen. Der Autor arbeitet Fakten und Hintergründe unterhaltsam auf, so dass der Leser dem anspruchsvollen Stoff leicht folgen kann. Es gibt Berührungsflächen mit dem vorausgehenden Roman „Der verkaufte Mund“ (2004). Es handelt sich allerdings um eine ganz eigenständige Erzählung.

Ausbruch, Roman von Kurt Gawlitta

IFB Verlag, Paderborn, 12/2007,

ISBN 978-3-931263-73-7,

Taschenbuch, 380 S., 12,50 €